



Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von mehr anderen / bey dem hochwürdigen Sacrament / erfolgten
offenbarungen / vn[d] sonsten gehabte[n] verzuckungen / deßgleichen wie
der Herr diser Junckfrawen / für vil Personen / die Seeligkeit ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Ihr Seel
glinge in die
wunden der
Selten.

an die brüst fallen/ vmbfacht vnd lufft es/ gang inniglichen/
gibt ihme alle beide brüst frey lediglichen/ vnd laßts darnach
souil Milch/ als es selbst will/ trincken/ gleichermassen thet=
te mir auch mein Bräutigam / dann wie er mich vor grosser
begierd brinnen sahe/ meinen Munde an sein seiten zuhalten/
hat er sich von mir etwas wenig zuuerweiteren/ erzeigt/ Wie
er mich aber vor anmütigem zoren/ weinen gesehen / vnd da=
uon etwas lusts genommen/ wandte er sich mit seinen milten
augen gegen mir/ name mein Seel in seine Arm / vnd nahe=
te den Munde solcher meiner Seel zu der hochwürdigsten
wunden/ seiner seiten/ darein sie alsdann gangen ist/ vnd tran=
cke darauß souil sie selbst wolt. Sangte derowegen solcher=
gestalt in sich von seiner Gottheit/ souil erkandnuß / vnd so
grosse süssigkeit/ das wer diß zuuerstehn begreiffen köndte/ der
wurde sich/ in deme er es allein bedencken thet / seh: daritber
verwunderen vnd entsetzen/ wie es doch möglich gewest / das
mir mein herz/ nit vor vberflüssiger liebe zerbrochen/ vñ auch
nie weniger erkennen/ wie es so ein groß wunderzeichen seye/
das ich inn diser aneinander wehrenden innbrünstigkeit der
Liebe leben/ vnd in diser Welt bleiben könden.

Von andern bey dem Hochwürdigen
Sacrament eruolgeten offenbarungen/ vnd sonst gehalten
verruckungen / desgleichen wie der Herz diser Junck=
frawen/ für vil Personen die Seeligkeit ver=
sprochen.

Das XXI. Capitel.

DA sie ein andersmal / in dem ebenmäßigen voran=
gedeyten Jar/ den 18. Augusti / das hochwürdige
Sacrament empfieng/ sprach sie in grosser sübrünst:
Ach Herr ich bin nit würdig/ das du eingehest/ in mein Seel.
Ich

Ich aber bin würdig (antwortete ihr der Herr) das du inn mich eingehest. Vnd dieselb wie sie ihne solcher gestalt empfangen/hat gedunckt/das ihr Seel in ihne eingienge / vnd er dagegen inn ihr Seel/als gleich wie der Fisch im Wasser/ vnd das wasser im Fisch ist/vnd dises geschah mit so grosser krankheit des Leibs/das sie mit schwerer mühe anheims gehn könden/Vnd als sie darauff in ihr Kämmerlin kommen/hat sie sich solcher schwäche halber auff ihr breiteren bett gelegt / auff welchem sie ein zeitlang unbeweglich verbliben/ Ist auch nach demselben im lufft erhoben worden/vnd kehrete/ da sie souil andere zeit darinaen geschwebt / darauff von neuem auff bemelts ihr Bött/Dieselb aber/wie sie nach solchem ihr Seel/gleich als eines so vom schlaff erwachet / wider in ihrem Leib empfunden / sagte mit ihrem gebenedeyten Mund/so süsse wort/von dem ewigen leben/das alle die/welche es gehört / zu schmerzlichem anmütigem weinen bewegt worden seind/Volgens thet sie ihr Gebett/für ihrevil/vnnd beuorab für mich. Dierweilen ich aber in derselben stund/inn der Kirchen gewest/befande ich mich/vnfürsehens gang schnell von einer vngewöhnlichen innerlichen andacht berührt / welches mir nun/weilen ich dessen verursachung nit wuste / sehr wunderfam fürkommen / gleichwol ist mir solches durch ein Nieschwester diser vnserer Mutter Katharina / die bey diesem ganzen verlauff gewest/alsbald kundtbar gemacht worden/welche dann gleich darauff zu mir kofien / vnd mir vnder anderem die zeitungen/von der mit ihr fürgangnen gmütlichen verzuckung/vnd auch ihrem Gebet/welches sie für ihrevil/vnd farnemblich für mich gethon/verkündt. Dise heilige Junckfrawen aber/wie ich hernach an sie selbst begert/ hat mir neben anderem erzehlt/das der Herr mir vnnd allen anderen/für welche sie gebetten / das ewig leben versprechen

Sie gedunckte ihre Seel gieng ein in Christum / vñ er in ihr Seel.

Christus beed spriche denen für die sie gebeten/das ewig leben.

Christus
steckt ihr ein
Nagel durch
das Mittel der
Hand.

Empfacht in
ihre rechte Hand
ein Wunden-
Mahl.

Habe/ vnd nach dem ich aber auch wissen wolt/ was sie dessen für ein Zeichen oder gewisheit hette. Ich ward dazumal ganz begierig gegen dem Herren (antwortete sie) damit er der so-
 ul mir beschehen verheissungen allezeit inngedenck sein wöl-
 le/ vnd sagte deshalber zu ihme / was für ein Zeichen mein
 Herz gibst mir / das dieses beschehen werde/ strecke dein Hand
 auß (sprach er darüber. Vnd wie ich dieselb außgestreckt/
 zoge er einen Nagel herfür/ vnd steckte mir denselben / in das
 Mittel der Hand/ truckte solchen auch so starck darein/ das mich
 gedunckte/ der Nagel durchtrange von der einen zur anderen
 seiten / als wann derselb warhafftig / mit einem schweren
 Hammer/ dardurch geschlagen were / darfür seye nun (sagte
 sie ferzner) ihme meinem Herren Jesu Christo/ lob vnd danck
 gesagt/ das ich solchergestalt / durch sein würckung eins sei-
 ner wundenmähler/ in mein rechte Hand empfangen / vnd ob-
 wolen solches anderen vn sichtbar/ doch ist es mir ganz sicht-
 barlichen/ vnd empfindes aneinander. Gelobt seye derowe-
 gen allezeit mein Herr Jesus Christus/ sprach sie von newem/
 dann also ware ihr gewonheit / allemal so oft sie ein newen
 schmerzen in ihrem Leib empfannde/ zusagen/ Gelobt
 seyest du mein Herr Jesus
 Christus.



